



P R E S S E I N F O R M A T I O N

DER KISSENMANN

von Martin McDonagh

Übersetzung von Martin Molitor und Christian Seltmann

Auf den ersten Blick ist *Der Kissenmann* eine monströse Kriminalgeschichte: Zwei Kinder sind tot, ein Mädchen wird vermisst. Die Polizeiinspektoren Tupolski und Ariel stoßen auf eine Erzählung, die sich gespenstisch mit dem realen Verbrechen deckt. So landet deren Autor Katurian in ihrem Verhörraum: Sind seine blutigen Texte, alle voller malträierter Kinder, Anleitungen für die Morde gewesen, oder gar Insiderwissen eines Täters? Und was hat Katurians Bruder Michal, der im Verhörraum nebenan festgehalten wird, mit allem zu tun?

Auf den zweiten Blick zeigen sich unzählige Fallstricke, die aus dem Kriminalfall ein virtuoses Spiel mit Fakt und Fiktion machen: So verbindet die beiden Brüder ein dunkles Familiengeheimnis, das mit realer Gewalt und literarischer Ermächtigung zu tun hat. Auch die beiden Cops, deren Hang zur Selbstdemontage zuweilen beeindruckend ist, zeigen traumatische Wunden. Hinzu kommt, dass sich Brüder und Ermittler in einem totalitären Staat befinden, in dem ein Verdacht als Beweis, eine Aussage unter Folter als legitimes Geständnis gilt und statt eines ordentlichen Gerichtsverfahrens schnelle Exekution droht. Doch stellen sich die Schmerzensschreie von Katurians Bruder, der angeblich nebenan misshandelt wird, als fingiert heraus, das Blut an den Händen des Polizisten als unecht, die präsentierten Leichenteile als Fake und das vermisste Mädchen als quicklebendig. Was und wem zum Teufel ist hier zu glauben?

Martin McDonagh, als Dramatiker (*Der Leutnant von Inishmore*), Drehbuchautor und Regisseur (*Three Billboards Outside Ebbing, Missouri*, *Brücke sehen ... und sterben?*) für seinen Humor der Finsternis berühmt, hat in *Der Kissenmann* eine *pulp fiction* entworfen, die Tarantino das Fürchten lehren würde. Wo hier die Wahrheit, wo die Lüge, wo Realität, wo Fantasie anzutreffen sind, wird zur diabolisch jonglierten Verhandlungsmasse: „Es geht darum, dass man sich fragen soll, was die Lösung ist, aber in Wirklichkeit gibt es gar keine Lösung, und es gibt nichts Schlimmeres als das, oder? Als das beides zusammen.“

Guy Clemens, Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum (zu sehen u. a. in *Asche zu Asche*), gibt mit *Der Kissenmann* sein Regiedebüt. Mit vier Spielerinnen begibt er sich auf eine Reise zu den verkehrten Kindern in uns allen und sucht im Labyrinth der unendlichen Möglichkeiten, das sich Literatur nennt, nach einer wirklich guten Geschichte.

B E S E T Z U N G

Tupolski, Inspektor bei der Polizei	Anna Drexler
Ariel, sein Kollege, auch Inspektor	Romy Vreden
Katurian	Karin Moog
Michal, sein jüngerer Bruder	Anne Rietmeijer
Regie	Guy Clemens
Bühne und Kostüm	Katrin Bombe
Lichtdesign	Jan Hördemann
Animation	Anne Rietmeijer
Dramaturgie	Angela Obst
Regieassistenz	Tamo Gvenetadze
Bühnenbildassistenz	Ioulia Marouda
Kostümassistenz	Theresa Donner
Soufflage	Arian Schill
Inspizienz	Ulrike Schaper
Übertitelinspizienz	Jonas Kissel / Amelie Lopper
Premiere	16. Oktober 2021, Kammerspielet
Dauer	ca. zwei Stunden Stunde
Weitere Aufführungen	Sonntag, 17. Oktober, 19.00 Uhr Dienstag, 02. November, 19.30 Uhr Sonntag, 28. November, 19.00 Uhr

B I O G R A F I E N

Guy Clemens (Regie)

Guy Clemens, geboren 1981 in Gouda (Niederlande), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Theaterakademie von Amsterdam. Anschließend führten in Engagements u. a. ans Zuidelijk Toneel und Het Toneel Speelt. Für seine Rolle in *Cloaca* (Produktion Hummelinck Stuurman) wurde er 2013 für einen Arlecchino für die beste männliche Nebenrolle nominiert sowie 2015 für *Kunsthart* (Produktion Mugmetdegoudentand) für einen Louis d'Or als bester Schauspieler. Mehrere Produktionen, in denen er spielte, wurden zum Niederländischen Theatertreffen eingeladen (*Kunsthart* 2015, *Een sort hades* 2016). Neben seiner Theaterarbeit spielte er in mehreren niederländischen Filmen und Fernsehserien, darunter *Levenslied*, *Toren C*, *'t Schaep Ahoy*, *Land van Lubbers*, *De Maatschap*, *De Zaak Menten* (Nominierung Gouden Kalf für die beste männliche Hauptrolle) und *Weg van jou*, *Doris*. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. Die Inszenierung von *Der Kissenmann* ist Clemens' Premiere als Regisseur.

Kathrin Bombe (Bühne und Kostüm)

Katrin Bombe, geboren 1978 in Bremen, studierte Theater- und Filmdesign sowie Art Direction an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam und Psychologie an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. In der Spielzeit 2008/2009 arbeitete sie als Assistenzassistentin am Schauspiel Frankfurt. Hiernach arbeitete sie als freiberufliche Bühnenbildnerin in den Niederlanden, Belgien, der Schweiz, Norwegen und Deutschland. Sie lehrt Bühnenbild an der HKU in Utrecht und der Theaterschule in Maastricht in den Niederlanden.

Angela Obst (Dramaturgie)

Angela Obst, geboren 1977, studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und Geschichte in Berlin. Von 2009 bis 2019 war sie Dramaturgin am Residenztheater in München. Dort verband sie vor allem eine langjährige Zusammenarbeit mit Martin Kušej (u.a. bei *Faust*, ausgezeichnet mit dem Nestroy-Theaterpreis 2014, und *Hedda Gabler*) sowie mit Frank Castorf (u.a. bei *Reise ans Ende der Nacht*, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2014, und *Baal*, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2015). Von 2015 bis 2019 unterrichtete sie als Dozentin im Studiengang Regie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Leitung: Prof. Sebastian Baumgarten). 2018 gehörte sie der Jury der Mülheimer Theatertage NRW an. Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum und unterrichtet an der Folkwang Universität der Künste den Studiengang Regie.

Anna Drexler (Tupolski, Inspektor bei der Polizei)

Anna Drexler, geboren 1990 in Filderstadt, studierte von 2009 bis 2013 Schauspiel an der Otto Falckenberg Schule in München. Während des Studiums wirkte sie in *Der Komet* am Burgtheater (Regie Roland Schimmelpfennig) sowie in Inszenierungen von Florian Fischer mit. 2012 wurde sie mit dem O.E. Hasse-Preis der Akademie der Künste in Berlin ausgezeichnet. 2013 bis 2017 war sie Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele, wo sie u. a. mit Johan Simons, Stephan Kimmig, Christopher Rüping, Martin Kušej und Toshiki Okada zusammenarbeitete. 2013 wurde sie für die Sonja in *Onkel Wanja* von der Fachzeitschrift Theater heute zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres gewählt. 2014 erhielt sie den Förderpreis des Vereins zur Förderung der Münchner Kammerspiele sowie den Kunstförderpreis zur Förderung junger darstellender Künstler des Bayerischen Kultusministeriums und den AZ-Stern des Jahres als beste Schauspielerin. Sie gastierte am Deutschen Theater Berlin und spielte 2017 die Lulu bei den Salzburger Festspielen (Regie Athina Tsangari). 2017/2018 war sie Ensemblemitglied am Residenztheater und arbeitete mit Michael Thalheimer und Zino Wey. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Romy Vreden (Ariel, sein Kollege, auch Inspektor)

Romy Vreden, geboren 1994 in Rotterdam, studierte von 2010 bis 2014 Musiktheater. Im Jahr 2015 begann sie ihre Ausbildung zur Schauspielerin an der Academy of Theatre and Dance in Amsterdam, die sie 2019 abschließen wird. Im Jahr 2018 spielte sie mit in *KIDS*, einer Koproduktion der Toneelgroep Oostpool und des Theaters Sonnevank. Sie war ebenso Solistin beim Opera Forward Festival 2018.

Karin Moog (Katurian)

Karin Moog, geboren 1976 in Vacha, studierte von 2000 bis 2004 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Zuvor hatte sie von 1995 bis 2000 ein Studium der Bildenden Kunst und Fotografie an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und an der Hochschule der Künste Berlin absolviert. Ihr erstes Engagement führte sie von 2005 bis 2010 ans Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden). Anschließend arbeitet sie als freie Schauspielerin im Ruhrgebiet, in Köln und Amsterdam. Sie arbeitete mit Regisseur*innen wie Frank Abt, Nina de la Parra, Lisa Nielebock, Elmar Goerden, Jan Bosse, Tina Lanik und Michael Lippold zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Karin Moog wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Anne Rietmeijer (Michal, sein jüngerer Bruder)

Anne Rietmeijer, geboren 1993 in Amsterdam (Niederlande), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der ArtEZ Hochschule der Künste in Arnheim. Sie gastierte am Het Nationale Theater in Den Haag. 2016 wirkte sie an der Produktion *Club Fiction* der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz mit, die beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender mit dem Max Reinhardt-Preis ausgezeichnet wurde. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



Romy Vreden, Karin Moog, Anna Drexler (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Anne Rietmeijer
© Birgit Hupfeld



Anne Rietmeijer, Karin Moog (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Anna Drexler, Romy Vreden (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Karin Moog, Anna Drexler, Romy Vreden (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Anne Rietmeijer, Karin Moog (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Anne Rietmeijer
© Birgit Hupfeld



Anne Rietmeijer, Karin Moog (v. li.)
© Birgit Hupfeld



„Der Kissenmann“
© Birgit Hupfeld



Anne Rietmeijer, Karin Moog (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Romy Vreden, Karin Moog, Anna Drexler (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Anna Drexler, Karin Moog (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Romy Vreden, Karin Moog, Anna Drexler (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Anna Drexler, Karin Moog, Romy Vreden (v. li.)
© Birgit Hupfeld



„Der Kissenmann“
© Birgit Hupfeld



Karin Moog, Anna Drexler (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Karin Moog
© Birgit Hupfeld



„Der Kissenmann“
© Birgit Hupfeld

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.